

Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte Umsetzung der Sorgfaltspflicht nach § 6 Abs. 2 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

IKEA ist sich seiner Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt bewusst. IKEA erkennt an, dass seine Geschäftsaktivitäten und globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten potenziell nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte haben können. Wir bekennen uns zur Achtung aller international anerkannten Menschenrechte und legen den Fokus auf menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse.

Mit dieser Grundsatzerklärung stellen wir unsere Strategie zur Achtung von Menschenrechten vor, um die Einhaltung von menschenrechts- und umweltbezogenen Pflichten im Unternehmen und in den vorgelagerten Lieferketten zu stärken und möglichen Verletzungen vorzubeugen.

IWAY: IKEA Verhaltenskodex für Lieferanten und verbindlicher Standard

IKEA Deutschland begrüßt ausdrücklich das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, das zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist.

Wir unterstützen die darin verankerten Ziele und sind überzeugt, dass alles, was wir tun, mit der Verantwortung einhergeht, einen positiven Einfluss auf die Menschen, die Gesellschaft und den Planeten zu nehmen. Das entspricht unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserer Vision, für alle Menschen einen besseren Alltag zu schaffen. Unsere Ziele können wir nur erreichen, wenn unsere Geschäftspartner*innen unsere Vision und unser Engagement für Nachhaltigkeit teilen. Dabei bauen wir auf langfristige Beziehungen zu unseren Lieferanten, Dienstleistern und anderen Vertragspartner*innen.

Bereits seit über 20 Jahren stellt der IKEA Verhaltenskodex für Lieferanten (IKEA Way of Responsibly Procuring Products, Services, Materials and Components, kurz IWAY) menschenwürdige Arbeit in den IKEA-Lieferketten sicher. IWAY legt dabei Mindestanforderungen in Bezug auf Umwelt, Soziales und die Arbeitsbedingungen fest. Damit stellt IWAY klare Erwartungen an unsere Lieferanten und bildet die Grundlage für

die Entwicklung gemeinsamer Werte und damit auch für langfristige Geschäftsbeziehungen.

Unsere Erwartungen an Lieferanten und Geschäftspartner*innen

Potenzielle Risiken für unsere Branche sind Niedriglöhne, Zwangs- und Schwarzarbeit sowie unsichere Arbeitsbedingungen.

Vor diesem Hintergrund haben wir den bereits genannten IWAY implementiert, nach dem sich unsere Lieferanten und Subunternehmer zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Arbeitsweise verpflichten. Dies ist die Grundlage für unser Nachhaltigkeitsengagement in der gesamten Wertschöpfungskette.

IWAY definiert verbindliche Standards und klare Erwartungen an alle Lieferanten und Dienstleister, die mit IKEA zusammenarbeiten.

Grundlage für IWAY sind international anerkannte Standards und Prinzipien für Menschenrechte, Umweltschutz und Gesundheit sowie Sicherheit von Arbeitskräften unter Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere:

- Unsere IKEA Werte
- das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- die Prinzipien des UN Global Compact
- die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- die Konventionen und Empfehlungen der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- die Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Verfahren und Verbesserung im Dialog

Mit IWAY können wir angemessene und menschenwürdige Arbeitsplätze in der gesamten Wertschöpfungskette fördern. Durch die Anerkennung von IWAY verpflichten sich unsere Lieferanten und Geschäftspartner*innen zu:

- **Verantwortung**

Sie sind dafür verantwortlich, zu jeder Zeit die lokalen, nationalen und internationalen Gesetze sowie alle IWAY Must- und IWAY Basic-Anforderungen einzuhalten.

- **Offenheit**

Sie begegnen dem Verbesserungsbedarf in ihrem Unternehmen offen und ehrlich.

- **Ständige Verbesserung**

Wir ermutigen unsere Lieferanten, ihre IWAY Compliance immer weiter zu verbessern und die Standards zu übertreffen, wo es geboten ist.

Dabei steht für uns der Dialog im Mittelpunkt: Wir pflegen eine offene Kommunikation mit allen Lieferanten und unterstützen sie bei der Entwicklung eigener, an die jeweiligen Arbeitsabläufe angepasster Prozesse. IKEA ermutigt zudem alle, die ein Missverhalten beobachten, ihre Bedenken zu äußern. Dies kann über unsere regulären Meldewege, über unsere Vertrauensstelle und den IKEA Ombudsmann geschehen.

Risikomanagement in unserer Lieferkette

Mit unserem etablierten Risikomanagementsystem beurteilen wir unternehmerische Risiken. Dazu zählen auch menschen- und umweltbezogene Risiken im eigenen Geschäftsbetrieb und in den vorgelagerten Lieferketten. Im Risikomanagementsystem werden fortlaufend Risiken analysiert und Maßnahmen zur Risikoerkennung, -minimierung sowie -prävention implementiert.

Konkret führen wir regelmäßig IWAY-Kontrollen durch. Wir verwenden interne und externe Daten zur Risikobewertung, basierend auf Standort und Branche des Lieferanten sowie den individuellen Merkmalen des betriebenen Geschäfts. Sämtliche neuen Lieferanten erhalten eine Risikoeinstufung, die für spätere Prüfungen maßgeblich ist.

Unsere Zulieferer sind dafür verantwortlich, die IWAY-Anforderungen an ihre Sublieferanten weiterzugeben. Wir unterstützen sie dabei durch Schulungen und einem laufenden Dialog.

Bei möglichen Verletzungen von menschenrechts- oder umweltbezogenen Pflichten werden geeignete und angemessene Abhilfemaßnahmen getroffen, um die Verletzung zu beseitigen bzw. das Ausmaß zu minimieren.

Die Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfalt verstehen wir als einen stetigen Entwicklungsprozess. Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen wird jährlich sowie anlassbezogen analysiert, um aktuellen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Weiterführende Informationen:

[Meeting the highest standards of integrity and business ethics | Ingka Group](#)

[Respecting human rights | Ingka Group](#)

[Ingka-Group-Annual-Summary-Sustainability-Report-FY20.pdf](#)